

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonmagasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Lechner.**
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**
Buchdruckerei Huszóth & Hoffner, Lugos, Bonmag. 18
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozusendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 P., Donnerstag 12 P.

XXI. Jahrgang.

Lugos, den 16. Juli 1913.

Nummer 57.

Balkanfrage und Opposition

Trotz aller beruhigenden Gerüchte, glimmt der Bunder der lichterloh entbrannten Kriegsfurie noch immer am Balkan und was sich seit nahezu einem Jahre da unten vollzieht, ist ein Elementarereignis der Weltgeschichte.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß in der Massenpsyche auch unter friedlichen Verhältnissen gigantische Kräfte schlummern, die durch irgend eine politische Umwälzung angeregt, sich gefesselten Riesen gleich zu recken beginnen und nur durch eine alles um sich her vernichtende Eruption, wieder ins Gleichgewicht der Ruhe zurückkehren.

Und diese Eruptionen zu verhindern, sie zu unterdrücken oder abzulenken, steht eben so wenig in unserer Macht, als einen Orkan oder ein Erdbeben zu verhindern. Im besten Falle hat der Menschengestalt Genügendes geleistet, wenn es ihm gelingt, die mit elementarer Gewalt entfesselten Volksleidenschaften, die unaufhaltsam hervorbrechenden Eruptionen der Volkspsyche einzudämmen, einzuschränken, damit die blitzschwangere Leidenschaftlichkeit nicht zum verheerenden Brande werde, der seine Grenzen überschreitend durch die ganze Kulturwelt sich hinwegwälzt.

Unsere Außenpolitik steht der Balkanfrage gegenüber schon seit Jahrzehnten auf diesem Standpunkte und beschränkte sich lediglich auf die Wahrung unserer speziellen Interessen, ohne am Getriebe der Politik der Balkanländer oder in der Schlichtung ihrer Fehden einen unmittelbaren Anteil zu nehmen. Bloss seit dem sich jetzt abspielenden Balkankriege trat die Notwendigkeit eines intensiveren Eingreifens an unsere Monarchie heran, wenn wir gegen die Sturmfluten des Balkankrieges einen Schutzwall errichten wollten, der die Interessen unserer Monarchie in Sicherheit bringt.

Wenn wir uns aber der Hoffnung hingeben, daß damit unsere Aufgabe ganz erfüllt sei, wenn wir ferner wähnen, daß das Gewitter an uns bereits ganz vorübergegangen sei, so geben wir uns einer argen Täuschung hin. Denn die Verhältnisse am Balkan sind noch bei weitem keine konsolidierten, ja im Gegenteil sind seit dem Auftreten Rumäniens und dem Zusammenbrechen Bulgariens stets neue Komplikationen zu erwarten, ja wahrscheinlich auch solche, welche auch das Eingreifen der europäischen Mächte, und in erster Linie die Beteiligung unserer Monarchie erheischen werden.

Die Anzeichen deuten darauf hin, daß bei einer definitiven Feststellung der Grenzen, bei einer Aufteilung der diversen Territorien neuere Erschütterungen, neuere Eruptionen zu erwarten sind. Und eben deshalb ist es ganz besonders das Interesse unserer Monarchie, der gegenüber auf dem Balkan keine überaus freundliche Stimmung herrscht, auf der Hut zu sein und alle Kraft aufzubieten, um den anstürmenden Wogen gegenüber die größte Widerstandsfähigkeit zu entwickeln.

Und kann es angesichts dieser an uns herantretenden Pflicht ein traurigeres Bewußtsein geben, als daß wir auch im Innern jetzt zerklüftet, zerspaltet von Parteihader durchwühlt sind? Denn was haben wir denn den Erschütterungen, die uns von außen bedrohen, anderes entgegenzusetzen, als die geschlossene Einheit eines nationalen Willens zum Leben, eine Solidarität der unwandlungbaren Zusammengehörigkeit, ein unsere Existenz bedingendes Staatsgefühl, ein nationaler Selbsterhaltungstrieb, dem sich alle Parteien unterordnen müssen.

Und erheischt die Lage am Balkan nicht jetzt mehr als zu anderen Zeiten, daß wir mit vereinter Kraft, mit un-

verbrüchlicher Solidarität dem Völkersturme, der unsere Existenz bedroht, Schulter an Schulter, in festen Reihen, wie eine undurchdringliche Phalanx entgegenstemmen?

Und ist es daher kein frivoles Spiel der Opposition, wenn sie jetzt die Einigkeit aus kleinlichem Machtgeliüste gefährdet?

Sollte der Parteihader, der bei uns schon seit Jahr und Tag zum größten Schaden der Nation sein Unwesen treibt, nicht jetzt die Segel streichen; sollten die Leidenschaften nicht abrißten und die Einsicht Platz greifen, daß wir den immensen Gefahren nur durch Einigkeit, durch solidarisches Zusammenwirken aller Faktoren erfolgreich widerstehen können!

Wir glauben, der Augenblick, wo alle anderen Momente zurückweichen müssen, der Augenblick der Rückkehr, wo alle Patrioten sich zum Bunde die Hand reichen müssen, um im Sturme, der vielleicht bald über uns hinwegbrausen wird, siegreich zu bestehen, ist niemals so mahnend an uns herangetreten, als jetzt.

Werfen wir den Groll über Bord, streichen wir die Segel der Zwietracht, noch bevor die vernichtenden Wogen über unseren Häuptern zusammenzuschlagen.

Tagesneuigkeiten.

Sitzung des Verwaltungsausschusses.

Am 14. d. M. hielt der Verwaltungsausschuß seine diesmonatliche ordentliche Sitzung, bei welcher Se. Hochgeboren Obergespan Dr. Joltan v. Medvede den Vorsitz führte. Anwesend waren: Vizegespan Aurel Jffekuz, Obernotär Dr. Joltan Talajdy, Hon.-Obernotär Joh. Milutinovits, Waisensstuhlpräsident Koloman Schopf, Komitatsphysikus Dr. Max Leitner, Oberfiskal Arpad Suljok, Finanzdirektor Franz Oltványi, technischer Baurat Alexander Laßlo, königl. Pflanzschulinспекtor Anton Gombkötö; ferner Graf v. Pallyanffy, Karl v. Huszar, Daniel v. Mikolits, königl. Rat Dr. Benő Fischer, Arthur

Gränzenstein, Johann Boros, Dr. Georg Popovics und Karl Sussich.

Nachdem der Obergespan die Erschienenen begrüßte und die Sitzung eröffnet hatte, verlas Obernotär Dr. Joltan Talajdy den Vizegespannsbericht. Derselbe gedenkt jener Verheerungen, welche das Hochwasser besonders in den nördlichen Teilen des Komitates verursachte, wo die Maros ganze Gemeinden inundierte und das Erträgnis der Ackerfelder vernichtete. Der Bericht registriert ferner, daß Vizegespan Aurel Jsselkuz an den am meisten geschädigten Gemeinden persönlich erschien und die Vorkehrungsmaßnahmen gegen weitere Gefahren selbst leitete und dort, wo es nötig war, auch für momentane Hilfe sorgte.

Laut Bericht des Waisenstuhlpräses flossen im Monate Juni 3644 Akten ein; rückständig waren 320 Akten, somit ein Gesamtergebnis von 3974 Akten, von denen 3609 erledigt wurden, so daß der Rückstand der unerledigten Akten 365 Stück beträgt.

Der Bericht des Komitatsoberarztes Dr. Max Leitner schildert die sanitären Zustände im Monate März als viel günstigere als im Monate Mai. Ansteckende Krankheiten kamen bloß in 3 Gemeinden epidemisch vor; sporadisch traten in einzelnen Gemeinden Difteritis, Scharlach, Masern und Keuchhusten auf. In den Krankenhäusern waren 608 Personen in Behandlung; 146 wurden geheilt, 117 als rekonvaleszent entlassen, 20 gingen mit dem Tode ab und 309 verblieben in ärztlicher Behandlung. Auf dem Territorium des Komitates kamen im vergangenen Monat 643 Todesfälle vor; von 224 Kindern unter 7 Jahren starben 114 ohne ärztliche Behandlung. Leichenobduktion hat in 7, gerichtsarztliche Sezierungen in 4 Fällen stattgefunden. Zum provisorischen Stellvertreter des Szakaler Kreisarztes wurde Dr. Johann Blidarü designiert.

Dem Referate des königl. Finanzdirektors entnehme wir folgende Daten. Es flossen im Monate Juni an direkten Steuern 109.200 K ein, also um 20.109 K mehr als im Monate Mai; die gesamten Rückstände betrugen 2.845.543 K; die Gesamteinnahmen betrugen im Juni 210.169 K.

Die Referate des königl. Staatsanwaltes, welche in Abwesenheit des königl. Staatsanwaltes durch den Obernotär Dr. Talajdy verlesen wurde, berichtet, daß im Gefängnisse des Lugoser königl. Gerichtshofes im Monate Juni 62 Männer und 5 Frauen interniert waren, von denen 55 rechtskräftig verurteilt waren, 12 aber sich in Untersuchungshaft befanden.

Nach Verlesung der Berichte der Fachreferenten ergriff Vizegespan Aurel Jsselkuz das Wort. Er richtete an den Finanzdirektor Franz Oltvanyi ein zweifaches Ansuchen. Er habe nämlich mit Befriedigung zur Kenntnis genommen, daß der Finanzdirektor in jene inundierten Gemeinden, deren Ortsbehörde der Finanzdirektion unmittelbar Bericht erstattete, Organe zur Feststellung des Schadens behufs Steuerabschreibung entsandte und ersuchte dies auch in jenen Gemeinden bewerkstelligen zu lassen, welche ihren Schaden im Wege des Vizegespannsamtes bereits anmelden oder noch anmelden werden. Ferner ersuchte er den Finanzdirektor, die Steuereintreibung in den verwüsteten Gemeinden insoweit zu sistieren, bis eine diesbezügliche Entscheidung des Finanzministers herablangt werde.

Finanzdirektor Oltvanyi erklärte sich bereit, dem Ansuchen des Vizegespanns zu willfahren. Vizegespan Jsselkuz unterbreitete hierauf dem Verwaltungsausschusse

den Vorschlag, dem Finanzminister eine Adresse mit dem Ansuchen zu unterbreiten, die Steuereintreibung in dem inundierten Gebiete für heuer gänzlich zu sistieren. Der Verwaltungsausschuss entschied in diesem Sinne.

Nach Erledigung der laufenden Angelegenheiten schloß Vorsitzender die Beratung.

Generalversammlung der Notäre.

Der Komitatsverein der Notäre hielt Sonntag den 13. in Boffanbanya unter Vorsitz seines Präses Dr. Johann Baltescu seine diesjährige ordentliche Generalversammlung. Den Abend vorher fand im Hotel „Zum goldenen Hirsch“ ein gemeinsames Nachtmahl statt, an welchem sich außer den Notären auch die Honoratioren der Stadt beteiligten. Die Generalversammlung fand Sonntag vormittags um 10 Uhr im Stadthaussaale statt. Nachdem Präses Dr. Johann Baltescu dieselbe eröffnet hatte, wurde der Regierung für die in Aussicht gestellte Verstaatlichung Dank und Vertrauen votiert sodann der Kassabericht und das Präliminare zur Kenntnis genommen. Vizegespan Aurel Jsselkuz drückte sein Bedauern aus, daß die Notäre nur in so spärlicher Anzahl erschienen waren; diese Indolenz sei desto mehr tadelnswert, da die Generalversammlung sozusagen das einzige Forum sei, wo die Notäre ihre Wünsche und Beschwerden einbringen können. Der Vizegespan erklärte, er werde für die Zukunft an die Notäre einen energischen Appell richten, daß diese bei den Generalversammlungen in je größerer Anzahl erscheinen mögen und wenn dies auch nichts fruchten sollte, so werden die Generalversammlungen alljährlich in Lugos, anlässlich der Herbstkongregation abgehalten werden. Nachmittags 1 Uhr fand im Saale des Hotels „Goldener Hirsch“ ein Festbankett statt, an welchem auch Vizegespan Aurel Jsselkuz teilnahm. Auf Antrag des Bürgermeisters Dr. Baltescu sandte die Generalversammlung an den Ministerpräsidenten Graf Stefan Tisa und den Minister des Innern Johann Sandoor folgende Begrüßungsdepeschen:

„Se. Excellenz
Graf Stefan Tisa
Ministerpräsident

B u d a p e s t.

Der Komitats-Notärverein des Krasso-Szörenyer Komitates begrüßt Ew. Excellenz und die Regierung anlässlich seiner heute stattgehabten Generalversammlung mit der homagialen Versicherung seiner Hochachtung und Anhänglichkeit.

Dr. Johann Baltescu
Präses.

Das an den Minister des Innern gerichtete Telegramm hat folgenden Wortlaut:

„Se. Excellenz
Johann Sandoor
Minister des Innern

B u d a p e s t.

Der Komitats-Notärverein des Krasso-Szörenyer Komitates begrüßt Ew. Excellenz aus Anlaß seiner heute abgehaltenen Generalversammlung als begeisterten Beschützer des ungarischen Notärkorps.

Dr. Johann Baltescu
Präses.

Redaktions- und Druckerei-Telefon
für Lugos und das Krasso-Szörenyer
Komitat Nr. 161.

Richterliche Ernennungen.

Se. Majestät der König ernannte den Unterrichter am Lugoser Gerichtshofe Emerich Hajos, sowie den Unterrichter am Gerichtshofe in Karansebes Dr. Theodor Matusy in Karansebes mit Belassung auf ihrem bisherigen Sitze zu Richtern, ferner wurde der Unterrichter am Draviczaer Bezirksgerichte Georg Kis, der Unterrichter am Karansebeser Bezirksgerichte Dr. Desider Kremer und der Unterrichter am Szaklabanyaer Bezirksgerichte Döb Linder zu Bezirksrichtern ernannt.

Konferenz der Stuhlrichter.

Samstag den 12. d. M. fand in Resiczabanya unter Vorsitz des Vicegespans Aurel Jsselkuz eine Konferenz der Stuhlrichter statt, in welcher zahlreiche auf die Amtsgebahren und die Administration bezughabende, wichtige Fragen verhandelt und Bezug auf die konforme Erledigung diverser Angelegenheiten prinzipielle Entscheidungen getroffen wurden.

Aus dem Schulinspektorate.

Von den Zinsen der Stiftung des Bernhard F. Weiß werden bekanntlich alljährlich 3 pensionierte Lehrer mit Subsistenzzulagen von 200 und 100 Kronen bedacht. Der königl. Schulinspektor Dr. Szabo hat für dieses Jahr die pensionierten Lehrer Aurel Angel, Bertalan Homonyi und Eduard Brechtli in Vorschlag gebracht.

Außerordentliche Generalversammlung.

Das ung. Kasino hält Donnerstag den 17. d. M. nachmittag um 3 Uhr in seinen Lokalitäten eine außerordentliche Generalversammlung, bei welcher die Gutheißung des Präliminaries für diverse Adaptierungen, sowie die Wahl eines Direktors und mehreren Ausschussmitglieder auf der Tagesordnung stehen.

Verkehrsstörungen auf der Strecke Lugos—Marosillye.

Die Maros hat zwischen den Stationen Hunyaddobra und Marosillye in einer Länge von 1200 Metern und einer Breite von 80 bis 100 Zentimeter den Bahnkörper dermaßen unterwaschen, daß der Verkehr auf denselben eingestellt wurde und selbst mit Umsteigen nicht bewerkstelligt werden kann. Die Züge verkehren bis auf Weiteres bloß bis Hunyaddobra.

ES SÜNDIGT

der konservativ bleibt und nur dazu Vertrauen hat, was er kennt. :-: Machen Sie einen Versuch mit dem

SZÁNCÓER

Sauerwasser, wenn Sie krank sind und trinken Sie es, wenn Sie gesund sind, um Krankheiten vorzubeugen. **Sicherster Regulator** der pünktlichen, regelmäßigen **Verdauung**. Seines starken Kaliumgehaltes wegen das nützlichste Knochenbildende **Tafelgetränk für Kinder**. Willig, gut, angenehm schmeckend, nützlich. Aufgewärmt für Lungenkranke ausgezeichnetes Heilmittel.

1/2 Liter Flasche 27 Heller
1 " " 34 Heller
1 1/2 " " 44 Heller

bei Eintausch der Flasche.

Zu haben in allen besseren Cafe u. Restaurants.
Hauptniederlage bei:

ALFRED FISCHL Lugos
Telefon Nr. 80.

Jahresbericht der städt. Bürgerschule.

In einem stattlichen Bändchen erstattet der Direktor der städtischen Knabenbürgerschule Bericht über die Tätigkeit dieser Anstalt im Jahre 1912-13. Der Direktionsbericht wirft einen Rückblick auf die bescheidenen Anfänge, aus denen sich diese Schule zu immer größerer Blüte entwickelte. Im Jahre 1906, als die städtische Bürgerschule auf Initiative des Präses der Gewerbekorporation Ludwig Kofay gegründet wurde, waren an derselben bloß zwei Lehrkräfte tätig: Direktor Madar Soos und der Redakteur unseres Blattes, Moriz Rosenzweig, und heute sind bereits nebst 5 Religionslehrern 7 Professoren tätig. Im Jahre 1906 betrug die Anzahl der Schüler bloß 56, während heute die Anstalt bereits 178 Schüler zählt, welche Zahl mit Rücksicht darauf, daß wir ein 8-klassiges Gymnasium haben, eine ziemlich hohe ist und wenn man erwägt, daß an der Bürgerschule jährlich 25 Privatschüler geprüft werden, so übersteigt die Anzahl der Schüler 200. Die Schule ist vierklassig, doch mußte von der I. Klasse mit Rücksicht auf den Andrang eine Parallelklasse errichtet werden. Der Staat subventionierte die Anstalt im abgelaufenen Jahre mit der ansehnlichen Summe von 12.600 Kronen und erklärte sich auch bereit mit dem Kostenaufwande von 300.000 Kronen ein Schulgebäude errichten zu lassen, wenn die Stadt einen geeigneten Baugrund überläßt. Die diesbezüglichen Verhandlungen waren ja auch bereits im Zuge und ist es wahrlich zu beklagen, daß sie wieder abgebrochen und vielleicht wieder ad calendas Graecas verschoben wurden. Die Professorenbibliothek enthält 296 Bände im Werte von 1624 Kronen, die Schülerbibliothek 807 Bände im Werte von 2672 Kronen. Die Lehrmittelsammlungen erfahren alljährlich bedeutende Erweiterungen. Der stetige Aufschwung der musterhaft geleiteten Anstalt ist das Verdienst des ambitionierten, unermüdbaren Direktors Madar Soos, welcher dem Institute eine unablässige Sorgfalt zuwendet.

Pferdeauktion.

Im Mezöhegyeser königl. Gestüte findet am 21. Juli vormittag um 9 Uhr eine Pferdeauktion statt. Es gelangen zur Versteigerung: I. Nur für Züchter: 16 ältere und 47 3jährige Stuten. II. Ohne Beschränkung: 7 Stück ältere und 27 3jährige Stuten und 53 Wallachen.

Wirtschaftsbeamter

verheiratet, jüngere energische Kraft, mit mehrjähriger Praxis, der deutschen, ungarischen und rumänischen Sprache mächtig, wird sofort eventuell per 1. Oktober l. J. acceptiert. Offerte mit Zeugnissabschriften, welche nicht retourniert werden, sind zu richten an Herrn

Weiss Zsigmond, nagyberlő, Puszta-Répas u. p. Tem. Rga.

Aus der Olympia.

Schon längere Zeit berichteten wir nichts über das Olympiatheater, obwohl die Fülle der Darbietungen dieses erstarrigen Kinotheatere uns hierzu reichlichen Stoff bietet. Das abwechslungsreiche, stets interessante und zerstreute Programm zieht allabendlich ein sehr zahlreiches Publikum an. Die Kinos bilden heutzutage schon ein allgemeines Bedürfnis und haben sich schon beinahe in allen Städten eingebürgert; jedoch ein angenehmeres, eleganteres, geräumigeres Kino, wie unsere Olympia, ist selbst in der Hauptstadt kaum zu finden. Dabei ist auch das Programm durchwegs ein erstklassiges und es vergeht kein Abend ohne einen Schlager, ohne eine neue Attraktion. Die Direktion hat auch für die nächste Saison die gesamten Asta Nielsen und Susanne Grandais Filmserien, wie auch die Filmsensationen der Nordiskkompanie erworben. Auch diese Woche gelangen zwei außerordentlich interessante Nordiskschlager mit Asta Nielsen in der Hauptrolle zur Ausführung.

Türkische Flüchtlinge in Lugos.

Eine aus 36 Familien und 138 Personen bestehende Truppe türkischer Flüchtlinge erregte Samstag abend in den Straßen unserer Stadt Aufsehen. Bei Ausbruch des ersten Balkankrieges verließen die Armen ihren Heimatsort Taschiza in Mazedonien und flüchteten nach Bosnien, von wo sie jetzt über Drjova und Rumänien wieder in ihre Heimat wandern wollten. Da aber die rumänische Grenze jetzt abgesperrt ist, dirigierte die Grenzpolizei die Truppe über Budapest

nach Fiume, von wo sie mittels Schiff ihren Heimatsort erreichen sollen. Die Flüchtlinge befanden sich in einem beklagenswerten Zustande. Männer, Frauen und Kinder mit granddurchfurchten Gesichtern, auf denen sich Not und Entbehrungen widerspiegelt, Jammergestalten in dürftiger, defekter Kleidung: ein Pendant zu der ergreifenden Flüchtlingszene aus „Hermann und Dorothea“. Das edle Herz unserer Bevölkerung offenbarte den Flüchtlingen gegenüber seine traditionelle Mildtätigkeit. Die Truppe wurde im Stadthaushofe mit Nahrungsmitteln versehen; Obergespan Dr. Zoltan v. Medve ließ der ganzen Karawane schwarzen Kaffee verabreichen; Herr Karl Szecsek veranstaltete eine Kollekte, welche 117 Kronen zugunsten der Flüchtlinge erzielte, die am nächsten Morgen ihren Weg gegen Budapest fortsetzten.

Erweiterung des Lugoser Bahnhofes.

Da sich der Lugoser Rangierbahnhof infolge des zunehmenden Verkehrs als zu eng erweist, hat die Temesvarer Betriebsdirektion die Erweiterung des Bahnhofes beschlossen. Der Weg zwischen der Leistenfabrik und dem Bahnkörper soll zu diesem Zwecke dem Territorium des Bahnhofes einverleibt und der neue Weg hinter die Leistenfabrik verlegt werden. Zu diesem Zwecke sind die Ermittlungen der Temesvarer Betriebsleitung am 15. d. M. in Lugos eingetroffen, und haben auf dem Schauplatz mit den betreffenden Interessenten und angrenzenden Besitzern behufs Überlassung der nötigen Gründe Verhandlungen gepflogen.

**Reine Rohstoffe!
Reine Fabriken!**

Nur die besten, sorgfältig ausgewählten und gereinigten Rohstoffe werden zur Erzeugung von „SCHICHT“-SEIFE verwendet. Nicht nur alle Apparate, Kessel und Maschinen, sondern auch alle Arbeitsräume werden peinlich sauber gehalten, damit nur eine tatsächlich reine Seife aus den reinen Fabriken geliefert wird. Die Reinheit der „SCHICHT“-SEIFE und ihre unerreicht gute Qualität sind das Resultat jahrzehntelanger Erfahrungen u. unzähliger Versuche.

Das Beste zum Einweichen der Wäsche ist WASCHEXTRAKT „FRAUENLOB“.



**Reine Seife!
Reine Wäsche!**

Die Wäsche kann nur dann tadellos rein werden, ohne beim Waschen zu leiden, wenn man eine vollkommen reine, unverfälschte Seife verwendet. Wir garantieren mit K. 25.000.—, dass SCHICHT-SEIFE Marke „HIRSCH“ absolut rein ist und frei von schädlichen Bestandteilen. Alle Errungenschaften der Neuzeit und alle Erfindungen der Wissenschaft und Technik werden benützt, um SCHICHT-SEIFE so gut und billig als möglich zu erzeugen. Ständig wird an ihrer Vervollkommnung und Veredlung gearbeitet.

Das Beste zum Einweichen der Wäsche ist WASCHEXTRAKT „FRAUENLOB“.

Damenfalon

Beehre mich den geehrten Damen höflich bekannt zu geben, dass ich den

Damenfalon

in welchem die elegantesten Toiletten nach modernster Fagon und in geschmackvollster Ausführung angefertigt werden, in der Pavlik-Ucsevnygasse im Hause des Dr. Julius Rostás (Marmorpalast) weiter allein führe.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Sári Löwinger.



Wunder Messing- Trompete!

Ohne Musikkentnisse sofort zu erlernen und leicht zu blasen. Feine Ausführung 45 cm. lang, ganz aus starkem Messing. Über zwanzig feingestimmte Töne.

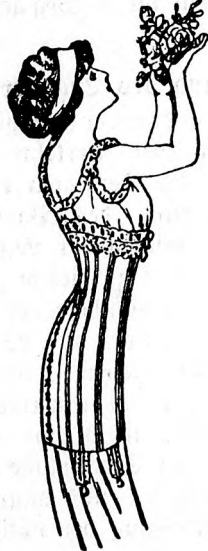
Preis samt Futteral, Lieder, Schule und Geschenk nur 6 Kronen.

Wagner's Musikhaus zum „Instrumenten-König“ Budapest, Jolefsring 15. Eigene Werkstätte. Neuer Preiscourant gratis. Achtung auf die Adresse.

Zur Sommerfaison.

Erste Wiener Miederspezialistin
LUGOS, Bonnazgasse Nr. 13.

CORSET SPECIAL



Erlaube mir den hochgeehrten Damen von Lugos und Umgebung freundlichst bekannt zu geben, dass eben die neuesten

Pariser Modelle

eingetroffen sind. Hier werden Mieder nach Mass schon von 24 K aufwärts in elegantester Ausführung stets nach neuester Fagon binnen 48 Stunden angefertigt. Auch steht den hochgeehrten Damen ein grosses Lager von fertige Miedern nach neuesten Schnitt von 5 K aufwärts zur Verfügung.

Reparaturen werden angenommen und billigst berechnet. Busenhälter, Miederleibchen in feinsten Ausführung, Damenbandagen, hygienische Monatsverbände, Geradehalter für Kinder und Erwachsene stets lagernd.

Um zahlreichen Zuspruch bittend, zeichnet hochachtend

Josefine Binder.

Inferate haben den besten Erfolg im ,SÜDUNGARN'.

STEFAN REGEL, Wagenbauer
LUGOS, Buziásergasse Nr. 30.

Erlaube mir das geehrte Publikum auf mein ständiges Lager von allen Gattungen

Kaleschen, Feder-, Dach- und
allerlei Bauernwägen



aufmerksam zu machen. Schmiedearbeiten, Wagenreparaturen und sonstige in dieses Fach schlagende Arbeiten werden billigst und raschest bei mir verfertigt.

Hochachtungsvoll

STEFAN REGEL, Wagenbauer.

Wohnung

in der Maria Valeriagasse Nr. 9 bestehend aus 4 Zimmer, Vorzimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer, Waschküche, Keller, Blumen- und Gemüsegarten, Stallungen, Holzkammer, elektrischer Beleuchtung ist vom 1. September l. J.

zu vermieten.

Näheres im Hause dortselbst bei Frau Witwe Helene Franz.

3430—904. adöu. szám.

Lugos rend. tan. város adóhivatalától.

Hirdetmény.

Ezennel közhirrre teszem: hogy az 1913. évi egyénekenkénti földadójegyzék az 1883. évi 44. t.-c. 16. §-a értelmében az alólírt városi adóhivatalál f. évi július hó 12-től július hó 19-ig közszemlére ki van téve és a hivatalos órák alatt betekinthező.

Lugos, 1913. évi július hó 7-én.

Városi adóhivatal:

Putnik, főnök-h.

8473—1913. adöu. szám.

Lugos rend. tan. város adóhivatalától.

Hirdetmény.

A lugosi kir. pénzügyigazgatóságnak 122.484—IV. 1912. sz. körrendelete alapján felhivatnak a Lugos határbeli összes földtulajdonosok, kiknek földjében — állandó jellegű változások állottak elő a művelési águkban — ezen változásukat az alólírott vár. adóhivatalnál már saját jól felfogott érdekében is haladéktalanul jelentsék be.

Lugos, 1913. július 7.

Városi adóhivatal:

Putnik, főnök-h.

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.
9656—913. kig. szám.

Hirdetmény.

Az érdekelteknek tudomására hozatik, hogy a cs. és kir. közös hadseregbeli hadapród-iskolákban magyar honos ifjak részére fenntartott és az 1913/1914-iki iskolai év kezdetén betöltendő magyar állami alapítványi, magánalapítványi és tandíjmentes helyekre vonatkozólag kiadott pályázati hirdetmény a városháza irattárában közszemlére tételre ki és az a hivatalos órák alatt bármikor betekinthező.

Lugoson, 1913. évi június hó 29-én.

Dr. Baltescu, polgárm.

Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt rein und tadellos zu 5 Kr. per Klavier.

Hugo Ringel
Bemgasse Nr. 12.